



Text SMS: *nn*-brouk

(kde *nn* je číslo Vašeho týmu)

Pro každý tým 1 kus!

11

Geschichte ded Stadt

Nova Dovus - so benannte Heinrich, der älteste Sohn Vítek des Urvaters des Adelsgeschlechtes Vítkovci von Prčice, irgendwann zu Beginn des 13. Jahrhunderts seine Burg. Sie wurde so oft zum neuen Haus, so oft neue Begebenheiten eintraten und so oft es die Zeit erforderte. Zugleich mit der Burg änderte sich auch die Stadt, welche aufgrund der Anwesenheit des Adelshofes das eigene hohe gesellschaftliche und kulturelle Niveau aufrechterhielt.

Die goldene fünfblättrige Rose in dem historischen Wappen drückt geeignet die Stellung der Stadt Jindřichův Hradec unter den sonstigen tschechischen Städten aus. Die Stellung der Stadt ähnelt der Stellung der Rose zwischen den sonstigen Blumen. Ihre Anmut, voll der vergangenen und derzeitigen Poesie, widerspiegelt sich bereits jahrhundertlang im blauen Wasserspiegel des Teichs Vajgar, da die Anfänge der Stadt mit dem 13. Jahrhundert verbunden sind. Pavel Stránský charakterisierte in seiner „Aufzählung aller Gemeinden in dem Königreich Böhmen“ kurz vor dem Aufstand in Böhmen die Stadt Jindřichův Hradec mit den Worten: „der umfangreichen und prachtvoll erbauten Stadt gebührt, dass ihr einmal eine leitendere Freiheit sowie auch eine entsprechende Stellung zwischen den königlichen Städten gewährt wird“. Damals erlebte die Stadt Jindřichův Hradec die reichste Phase ihres Aufschwungs, die Zeit der Wiedergeburt, die sich mit ihrer Kunst tief in das Stadtbild eingepreßt hat und in ihr geradezu ein hochwürdiges Gegenüber des älteren Vermächtnisses der Vergangenheit, der Gotik, geschaffen hat. Jindřichův Hradec ist als eine vom Adelsgeschlecht der Vitkovci auf dem Randgebiet zwischen Südböhmen und Österreich gegründeten Burgen entstanden. Die goldene Rose der Herren von Hradec im blauen Feld hat mit ihrem Glanz die benachbarte blaue Rose der Herren von Stráž und die Rote der Herren von Landštejn in den Schatten gestellt. Unter der Burg hat sich bald die auf dem Weg von Prag nach Wien gelegene Stadt entwickelt. Die Stadt ist immer untätig geblieben - so diese ihre Untätigkeit stößt der Ausspruch des erwähnten tschechischen Historikers Stránský an, die Bürger der Stadt Jindřichův Hradec waren jedoch, insbesondere in der Zeit der Herren von Hradec, fähig den Nachteil der untätigen Abhängigkeit an dem mächtigen Adelsgeschlecht durch zahlreiche wirtschaftliche Vorteile zu ersetzen, und so ist auch später die Stadt eine von den größten untätigen Städten im Land geblieben. Diese ruhmreiche Vergangenheit spricht noch heute auf jedem Schritt den empfänglichen Besucher an, welcher die Altstadtstraßen oder die Schlosshöfe, die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Stadt Jindřichův Hradec, besucht.